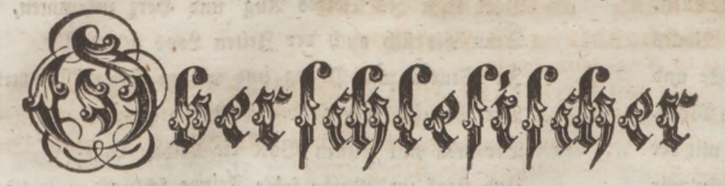


Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

41ster Jahrgang.



№ 84. 1843.

Ratibor, Sonnabend den 21. October.

Ratibor den 19. October 1843.

Theater.

Herr Schauspiel-Direktor Heinisch, der seit Kurzem erst eine Schauspieler-Gesellschaft gebildet und bereits schon in Nr. 212 der Breslauer Zeitung von Kreuzburg aus recht rühmende Anerkennung seines Unternehmens erhalten hat, ist seit dem 8. d. M. hier und hat seitdem mehrere Vorstellungen zur Aufführung gebracht.

Wissen wir auch, daß es ein junges Kunstinstitut ist, dessen Leistungen uns vorliegen, und die ein Anrecht auf gebührende Nachsicht haben, so fühlen wir uns doch um so mehr noch zu nachstehendem Urtheile bewogen, da wir vermögen ohne besondere Nachsicht zu üben, uns im Allgemeinen recht zufrieden zu äußern.

Zunächst berechtigt uns hierzu schon die getroffene Wahl der bis jetzt aufgeführten Stücke, woraus sich eben so der gute Geschmack des Herrn Heinisch, als dessen Bestreben, das in Nr. 79 d. Bl. ausgesprochene Versprechen möglichst zu erfüllen, deutlich zu erkennen giebt. Verbergen jedoch können wir hierbei nicht, daß Hr. H. einstweilen wenigstens und so lange er nicht eine größere Anzahl gediegener Mitglieder besitzt, besser thäte, wenn er sich vorzugsweise am Lustspiele und an kleinern Sachen halten möchte. Größere Schau- und Trauerspiele erheischen zu viele Kräfte, schrecken mindestens das Publikum, wenn die Ueberzeugung von einer guten Besetzung derselben fehlt, zu sehr ab, und pflegen gar zu leicht zu mißglücken und so den übrigen, vielleicht gediegenen Stücken zu schaden.

Der Glaube, daß größere Stücke, die in an den nöthigen Mitteln und erforderlichen Unterstützungen reichen Städten aufgeführt werden und rauschenden Beifall erndten, schon ihres renomirten Titels wegen in kleinern Orten ihr Glück machen und das Haus füllen müssen, ist ein eben so irriger, wie der Erfahrung gemäß den Kassen höchst nachtheiliger. Die Scene jenes Milchmädchens mit dem Topf wiederholt sich dann gar zu leicht. Herrn H. halten wir von solchem Wahne frei.

Nicht minder hat uns das Spiel selbst befriedigt. Können wir auch nicht sagen, es sei dasselbe in allen Stücken untadelhaft gewesen, und habe nirgends noch Etwas zu wünschen gelassen, so müssen wir doch eingestehen, daß keine Vorstellung verfehlt war; keine über die Bretter gegangen sei, ohne mehr oder minder recht erfreulichen Eindruck auf die Zuhörer gemacht zu haben. Stets vielmehr gewahrte man ein sorgfältiges Zusammenwirken und ein geschicktes Ineinandergreifen, und die kleinen Störungen, die sich hie und da noch bemerklich machten, sie wurden durch den Gesammteindruck verwischt, sind spurlos vorübergegangen. Zu solchem Gelingen des Ganzen haben allerdings Herr und Mad. Heinisch das Meiste beigetragen; denn wie Beiden eine gediegene Bühnenfertigkeit eigen ist, so verstehen und erfassen auch Beide ihre jedesmaligen Rollen und können, wo sie auftreten, auf gebührenden Beifall rechnen. Doch auch von den übrigen Mitgliedern haben Einige sich recht brav gezeigt. Vornehmlich würden wir hierher rechnen die Herren Franke, Bork und Lubojatzky und Mad. Franke, die wir

für feinere Anstandsrollen ganz vornehmlich geschickt erachten. Selbst Dem. Birnbaum hat sich gegen früher um Vieles gebessert, und war besonders als Nanetti in „hohe Brücke und tiefer Graben", so wie in manch andern Partien recht an ihrem Platze. Sucht Herr H. die bessern Mitglieder sich zu sichern und sie mit der Zeit noch um einige brauchbare zu vermehren, dann zweifeln wir nicht, daß er, selbst ohne gerade Opern aufführen zu können, doch im Stande sein werde, durch mehrere Wochen das Theater liebende Publikum zweckmäßig und angenehm zu unterhalten.

Die Garderobe endlich hat unsere vollste Zufriedenheit erreicht. Sie ist nicht bloß höchst anständig und den verschiedenen Charakteren entsprechend, sondern meist auch sehr kostbar und prachtvoll.

Wenn wir nun hiernach Herrn H. wohl für geeignet halten, eine Schauspieler-Gesellschaft den jetzigen Anforderungen entsprechend zu leiten, und wenn er seine bescheidene Art des Auftretens für die Folge beibehält, so stimmen wir auch vollständig dem Berichterstatter von Kreuzburg bei, daß die freundliche Aufnahme ihm, wohin er auch komme, nie fehlen werde.

Den von Herrn Lubojatzky, Mitglied der Heinisch'en Schauspieler-Gesellschaft zur Geburtsfeier unseres allverehrten Königs gedichteten und von Mad. H. vor Beginn der Vorstellung am 15. d. so meisterhaft vorgetragenen Prolog, haben wir uns zu verschaffen gesucht und lassen ihn hier den mehrfach in dieser Beziehung geäußerten Wünschen nachkommend folgen.

Prolog.

Das Preußenvolk zählt stolz die Siegestage,
Wo es den Feind des Vaterlands bezwang;
Wo in der Schlachten blutbeschwerter Waage
Es Glanz und Ruhm und Freiheit sich errang.
Mit freud'gem Muth und seiner alten Treue
Begeht der Preuße solcher Tage Weihe.

Es mahnt ihn dann an die Vergangenheit,
Wo schwere Opfer Jeder hat gebracht,
Und wenn sein Blick aus jener Schreckenszeit
Die hinter ihm nun liegt in tiefer Nacht
Zurück zur Gegenwart, zum Lichte eilt,
Ists auch gewiß, daß er am Throne weilt.

Dort trifft des Volkes Aug' und Herz zusammen,
Denn wie sich auch der Zeiten Loos gewandt
In Sturm und Drang und wilden Kriegesflammen
Der Preuße jederzeit den Landesvater fand.
Der treu mit seinem Volk die Leiden trug,
Und stark im Muthe seine Feinde schlug.

So ist die Lieb' zu seinem Königshaus
Ein Felsengrund in jedem Preußenherz,
Nie sprach des Volkes Treu sich schöner aus
Als wie's empfand den bittern Trennungsschmerz,
Wie todt und kalt sein Held, sein König lag —
Und Preußen weinte bei dem herben Schlag!

Ein heil'ges Erbe, das heiligste auf Erden
Empfing der Sohn aus seines Vaters Hand,
Des Volkes Lieb' sollt ihm zur Stütze werden,
Die Treue einen Fürst und Vaterland.
Und alle Herzen schlugen ihm entgegen,
Auf dem da ruhet seines Vaters Seegen.

Die höchste Weihe, die es geben mag
Die Alle ja mit heil'gem Ernst durchdringt,
Ruht stets auf unserm ersten Lebenstag,
Den Jeder gern mit Festlichkeit verbringt.
So ruf' ich denn mit Vaterlandes Munde,
Dem König Heil! Heil seiner ersten Stunde!

Und fromme Wünsche steigen himmelan! —
Es möge Gott sie alle uns erfüll'n! —
Er schütze ihn auf seiner Lebensbahn
Und gebe Seegen seinem Herrscher-Will'n.
O möge Kraft und Milde ihn begleiten,
Gesundheit stets ihm Heiterkeit bereiten.

Wie auch der Zeiten Loos sich mag gestalten,
In Fried und Freude, in Noth und Sturmesdrang,
Beglückend sei sein königliches Walten
Fürs Preußenland noch viele Jahre lang.
Drum töne heut aus jeder Brust das Wort:
Heil Friedrich Wilhelm! Heil! Ihn seegne Gott!

Allgemeiner Anzeiger.

Theater = Anzeige.

Sonntag den 22. October: **Die Günstlinge,** oder: **Kaiserin Katharina II. und ihr Hof.** Originalschauspiel in 5 Akten von Ch. Birch=Pfeiffer.

Montag den 23.: **Das letzte Mittel,** oder: **So heilt man Eifersucht.** Lustspiel in 4 Akten von Johanna v. Weißenthurn.

Dienstag den 24.: **Das Alpenröslein,** oder: **Das Patent und der Shawl.** Schauspiel in 3 Abtheilungen von Franz v. Holbein.

Zur Unterstützung ganz hülfloser Kranken soll dieses Jahr im Monat November **eine Verloosung** statt finden. Der unterzeichnete Frauenverein bittet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst, dieses Unternehmen durch Geschenke, welche von jeder Vorsteherin in Empfang genommen werden sollen, gütigst unterstützen zu wollen. Der Tag der Verloosung wird später bekannt gemacht werden. Loose à 5 Sgr. sind bei jeder Vorsteherin zu erhalten.

Ratibor den 21. October 1843.

Der Frauen = Verein zur Unterstützung hülfloser Kranke.

Bei der Anfangs künftigen Jahres erscheinenden

zweiten Auflage

der oberschlesischen Zustände generellen Theils werde ich nicht nur die mir mitgetheilten Urtheile benutzen, sondern auch solche selbst in meinem Rasirspiegel sehen lassen. Da ich aber nur Wahrheit gleich einem Lichtbilde erscheinen lassen will, so bitte ich alle diejenigen, welche ihr Geschäft im Rasirspiegel sehen wollen, oder auch nicht, mir darüber binnen 4 Wochen gefällige Mittheilung zu machen.

Ratibor den 17. October 1843.

Dr. Fr. Weidemann.

In meinem Hause Nr. 23 Lange-Gasse nahe am Ringe, ist der Oberstock vornheraus zu vermiethen und vom 1. Januar 1844 zu beziehen. Das Nähere hierüber ist bei mir selbst zu erfahren.

Ratibor den 20. October 1843.

Anna Wagner, Wittwe.

Ein fermer Hühnerhund im zweiten Felde, stark und gut gebaut, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Bau = Holz = Lieferung.

Für die hiesige Königliche Fortifikation sollen nachstehend aufgeführte kieferne Bauhölzer als:

25 Stämme à 42′ lang 12″ [] am Zopf stark,
38 Stämme à 40′ lang 9″ [] am Zopf stark,
4 Stämme à 42′ lang 8″ [] am Zopf stark,
3 Stämme à 40′ lang 6″ [] am Zopf stark,

beschafft werden.

Es ist hierzu ein Submissions = Termin auf Donnerstag den 9. November c. Vormittags 10 Uhr im Büreau der Fortifikation zu Cosel angesetzt.

Cautionsfähige geeignete Unternehmer werden hiermit zur Uebernahme dieser Holzlieferung eingeladen und ersucht bis zu diesem Termin ihre Angebote schriftlich und versiegelt an die unterzeichnete Fortifikation einzureichen, bei welcher die näheren Lieferungsbedingungen und die Beschaffenheit der Hölzer jeder Zeit eingesehen werden können. Ein nachfolgendes mündliches Abbieten findet beim Termine nicht statt, und es bleibt jedem Submittenten überlassen, ob er bei Eröffnung der eingegangenen Submissionen zugegen sein wolle.

Cosel den 13. October 1843.

Königliche Fortifikation.



Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wieder eine Auswahl von Pelzen als Reisepelze von Schoppen und andere billigere Reisepelze nebst Rockpelze und mehrere Sorten von Schlafpelze wie auch Fußsäcke und Damenfußkörbe und andere Sorten von Pelzwaaren zu billigen Preisen verkaufe.

J. Krömer sen.,
wohnhaft in der Odervorstadt.

Es wird ein unverheiratheter Bedienter für eine Herrschaft auf dem Lande gesucht. Da er hauptsächlich den Tisch zu serviren hat, so muß er als Tafeldecker den Dienst verstehen, welchen er am 1. November h. a. antreten kann. Zu fragen bei der Redaktion d. Bl.

Den Herren Brennereibesitzern

empfehle ich hierdurch ein Maisch= und Gährungsverfahren, mittelst dessen sich 100 — 150 p. C. Alcohol per 100 Quart Maischraum mehr erzielen lassen, als es bisher bei dem rationellsten Betriebe möglich war. Die betreffende Anweisung würde ich gegen Einsendung von 2 Frd'or. ertheilen; jedoch bin ich auch erbötig, die erforderlichen Anordnungen gegen ein gleiches Honorar für jede 1000 Quart Maischraum in jedem Lokale selbst zu treffen; in welchem Falle dasselbe jedoch erst nach nachgewiesenem Erfolge zahlbar sein würde.

Ratibor im October 1843.

Knobl.

Auktions=Anzeige.

Montag als den 6. November c. werden von dem Unterzeichneten, Nachmittags um 3 Uhr vor dem hiesigen Rathhause nachstehende Gegenstände, als:

1. ein Reisewagen,
2. zwei Kutschen=Pferde und
3. ein Flügel,

an den Meistbietenden öffentlich veräußert und gegen gleich baare Bezahlung zugeschlagen werden. Kauflustige werden hierzu höflichst eingeladen.

Ratibor den 19. October 1843.

Werner,
O. L. G. Exekutor.

LITERARISCHE ANZEIGEN

der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge posttäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien 2c. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

Bei Franz Peter in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau, Ratibor und Pleß durch Ferd. Hirt zu beziehen:

Walhalla.

Meisterwerke deutscher Poesie.

Die deutschen Volksbücher in neuen Bearbeitungen von einem Vereine von Gelehrten herausgegeben und mit Zeichnungen von Schorn, Hosemann und Anderen geziert. Preis des Heftes 5 Sgr.

Im Verlage von J. U. Landherr, Firma: J. D. Classische Buchhandlung in Heilbronn, ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, und für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Praktische Anleitung

zur Anfertigung der in neuerer Zeit so sehr beliebten

Holz-Gold-Leisten.

Nebst Angabe von zwei ganz neuen Goldlacken auf Silber, Messing und Zinn, welche diesen Gegenständen eine dem ächten Golde ganz ähnliche Farbe geben, so wie einer Anweisung zu Einrahmung von Kupferstichen u. s. w.

Nach vieljähriger Erfahrung erprobt und herausgegeben von

Franz Eusebius Müller.

Mit vielen in Stahl gestochenen Abbildungen. 8. Eleg. brosch. 15 Sgr.

☞ Ueber die Holz-Gold-Leisten ist dies die einzige Schrift, nach welcher Jedermann dieselben billig und schön, mit leichter Mühe und ganz geringen Kosten anfertigen kann.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen in Breslau, Ratibor und Pleß bei Ferd. Hirt zu bekommen:

Die

Heilkräfte der Gemüse,

so wie der einheimischen Obstfrüchte, Gewürzkräuter und Getreidearten, oder: Die Kunst, durch geschikte innere und äußere Anwendung der Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche, so wie der aus ihnen gewonnenen Produkte, ohne weitere Arzneien fast alle Krankheiten zu heilen und im gesunden Zustande vor allen Krankheiten sich zu bewahren. Nach den Erfahrungen der berühmtesten Aerzte zusammengestellt von **Dr. L. Martini.** 12. Zweite verbess. Auflage. broch. 1843. 15 Sgr.

Obgleich wir täglich etwas aus dem Pflanzenreiche genießen, so gedenken wir doch nur selten und wissen auch meist nicht, wie wir durch diese Gemüse unsere Gesundheit bald untergraben, bald erhöhen können, wie wir durch geschickte Auswahl der Gemüse, des Obstes, der Gewürzkräuter 2c. oft sicherer die langwierigsten Krankheiten heilen können, als durch die kostbarsten Arzneischätze. Möge daher Niemand, dem seine Gesundheit lieb ist, dieses in seiner Art ganz neue und äußerst vortreffliche, mit seltenem Fleiße und großem Umfange von Kenntnissen ausgearbeitete Werkchen übersehen. Tausende von Menschen verdanken ihm bereits Leben und Gesundheit.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 3. October dem Fürstenthums-Landschafts Sekretair G. Jonas eine T., Elisabeth Agnes. — Den 10. dem Büttnermst. J. Frank eine T., Ottilie. — Den 13. der unverehel. Barbara Wirbitzki eine T., Rosalie.

Todesfälle: Am 9. October Louise, T. der Euphemie Leschny, an Krämpfen, 18 T. — Am 10. Heinrich, S. des Schneiders Franz Kolodziei, an Krämpfen, 14 T.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 13. October dem Klemptner A. Haase ein S., Carl August.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 19. October 1843.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf
	Höchster Preis	1	19	6	1	4	6	—	24	—	1	6	—	—	15	—
	Niedrigster Preis	1	—	—	1	1	6	—	21	—	1	1	6	—	13	6

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.